

Wär' ich doch viel lieber ein Sohn des beglückteren Mannes;  
 Dem bei eigener Habe gemach annahnte das Alter!  
 Doch der dem traurigsten Loos' aufwuchs vor den Sterblichen  
 allen, 220

Ist, wie man sagt, mein Vater; dieweil du solches mich fragest.

Drauf antwortete Zeus blauäugige Tochter Athene:  
 Nicht doch schufen fürwahr das Geschlecht namlos für die Zukunft  
 Himmlische; weil dich solchen erzeugete Penelopeia.

Aber o sage mir jetzt, und verkündige lautere Wahrheit. 225

Welch ein Schmaus und Gewühl? Was betreibst du? Etwa ein  
 Gastmahl,

Oder ein Hochzeitfest? Denn keinem Gelag ist es ähnlich:  
 So voll ungezügelter Vermessenheit scheinen mir jene  
 Schwelgend den Saal zu durchtoben! Es eiferte wahrlich des  
 Anblicks

Jeder gesittete Mann, zu solcherlei Gräuel sich nahend! 230

Und der verständige Jüngling Telemachos sagte dagegen:  
 Gast, dieweil du doch dieses erkundigest, und mich befragest;  
 Ehmals mochte dieß Haus wohl angesehen'n und begütert  
 heißen, da jener Mann noch hier im Lande sich aufhielt.

Doch nun haben es anders gewollt fluchsinrende Götter, 235

Die in Dunkelheit jenen so tief einhüllten vor allen  
 Sterblichen! Denn auch nicht den Gestorbenen trauert' ich also,  
 Wär' er bei seinen Genossen vertilgt in dem Lande der Troer,  
 Oder den Freunden im Arme, nachdem er den Krieg vollendet.

Denn ein Denkmal hätten gesammt ihm erhöht die Achaier, 240

Und so hätt' er dem Sohn auch geschafft hochherrlichen Nachruhm.  
 Aber er schwand, unrühmlich hinweg von Harpyen geraubet,